

Neues Leben mit aller Kraft

DA
2104/8

WORT ZUM TAGE Über die Zeit des Aufblühens

VON MATTHIAS CYRUS

Wenn ich aus meinem Fenster schaue, dann sehe ich immer mehr Grün. Die Sonne strahlt, die Natur bricht auf zu neuem Leben. Alles wächst und streckt sich dem Licht entgegen. Auch ich selber lebe jedes Mal wieder auf, wenn diese Jahreszeit kommt. Es wird heller und auch mich macht das lebendiger. Es scheint so, als würde überall die Starre überwunden und das neue Leben bräche mit aller Kraft hervor.

In unseren Kirchen hören wir in diesen Wochen auch immer wieder davon, wie die Starre des Todes überwunden wird und neues Leben mit aller Kraft hervorbricht. Wir haben Ostern gefeiert, das große Fest des Lebens. Jedes Jahr aufs Neue sagt uns dieses Fest: Auch in deinem Leben kann das Harte aufgebrochen werden, auch für dich beginnt ein ganz neues Leben. Das Neue daran: Ich kann auf meine Möglichkeiten schauen und nicht nur auf die Unmöglichkeiten, die mich umgeben. Es gibt Momente, da kann ich fast verzweifeln daran, was mir nicht gelingt, was anderen nicht gelingt oder was gar in unserer Welt in die Irre geht. Mir setzt es zu, wenn ich dann nur denken kann: Es ist halt so, da kann man doch nichts dran ändern.

Die Zeit des Osterfestes zeigt mir eine andere, tiefere Wahrheit. Ich kann entdecken, welche Möglichkeiten Gott in mein Leben hineingelegt hat. Ostern zeigt mir, dass nichts so bleiben muss, wie es ist.

Das zu hören und zu feiern, dafür reichen ein oder zwei Festtage nicht aus. Als Christen fei-

ern wir fünfzig Tage lang Osterzeit, feiern fünfzig Tage lang dieses neue und verwandelte Leben. Dabei schauen wir es auf unterschiedliche Weise an. Der dritte Sonntag nach Ostern trägt den Namen „Jubilate“, „Jubel“, „Freut euch“. Das kann eine Erinnerung sein, wenn ich es seit Ostern vielleicht schon wieder vergessen habe und doch den Kopf hängen lasse, weil mich das Alte doch wieder eingeholt hat. Das erlebe ich auch immer wieder. Es ist mit Ostern nicht alles auf einmal für immer gut.

Als Mensch erlebe ich die Schwierigkeiten und die Verzweiflungen auch weiter in meinem Alltag. Ich lebe ja weiter in dieser Welt. Und doch ist mit Ostern etwas anders geworden. Ich kann und soll mich daran erinnern, dass Gott an meiner Seite steht, dass er mich in allen Lagen begleitet, dass er auch einen Weg durch die Starre in ein neues Leben kennt und ihn mir zeigt.

Der Wochenspruch, der uns als eine Art Motto durch die kommende Woche begleitet, der erinnert mich immer wieder daran: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Wer es tief in sich spürt, dass die Verbindung zu Gott ihm oder ihr Kraft schenkt, der ist wie neu, wie ein ganz neuer Mensch, der spürt dieses neue Leben. Das kann ich in dieser Osterzeit immer von Neuem entdecken, auch am Bild der aufblühenden Natur. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, solche Erfahrungen, besonders – aber nicht nur – in der Osterzeit.

Matthias Cyrus ist Pfarrer
in Großengottern